

# BLACK SCIENCE



---

RICK REMENDER  
MATTEO SCALERA  
DEAN WHITE

---

**SPLITTER**

BAND 2  
WILLKOMMEN, NIRGENDWO



**BLACK  
SCIENCE**



**SPLITTER Verlag**

Auflage 01/2017

© Splitter Verlag GmbH & Co. KG · Bielefeld 2017

Aus dem Amerikanischen von Gerlinde Althoff

**BLACK SCIENCE: WELCOME, NOWHERE**

Copyright © and ™ 2015 Rick Remender & Matteo Scalera.

All rights reserved.

Bearbeitung: Anne Thies

Lettering: Heidrun Imo

Covergestaltung: Dirk Schulz

Herstellung: Horst Gotta

Alle deutschen Rechte vorbehalten

für die digitale Veröffentlichung

ISBN (epub): 978-3-95839-754-5

ISBN (mobi): 978-3-95839-755-2

ISBN (pdf): 978-3-95839-756-9

Weitere Infos und den Newsletter zu unserem Verlagsprogramm unter:  
[www.splitter-verlag.de](http://www.splitter-verlag.de)

News, Trends und Infos rund um den deutschsprachigen Comicmarkt unter:

[www.comic.de](http://www.comic.de)

Verlagsübergreifende Berichterstattung mit  
vielen Insiderinformationen und Previews!

**COMIC**



Originally published  
in the United States by  
Image Comics, inc.:  
[www.imagecomics.com](http://www.imagecomics.com)

RICK REMENDER  
AUTOR

MATTEO SCALERA  
ZEICHNER

DEAN WHITE (#7-10)

Michael Spicer (#11)  
FARBEN

RUS WOOTON  
LOGO-DESIGN

SEBASTIAN GIRNER  
HERAUSGEBER DER ORIGINALAUSGABE

BLACK SCIENCE WURDE ERDACHT VON  
RICK REMENDER & MATTEO SCALERA



BAND 2  
WILLKOMMEN, NIRGENDWO

SPLITTER

---

7

---



A dark, atmospheric illustration of a kitchen. The walls are made of rough, grey stone. In the center, a large, heavy cleaver with a wooden handle and a metal blade is placed on a rectangular wooden block. The blade is smeared with dark, bloody marks. The kitchen is cluttered with various items: hanging fish, a lantern, a wooden bucket, a basket of fruit, and a table with a plate. The lighting is dim, creating a somber and unsettling mood.

Hört doch!

Bitte! Es sind  
Kinder!

Für jedes  
Leben  
müssen Opfer  
gebracht  
werden.

Auch für meins.

Bitte-- lasst sie frei!

<Bewegt eure Ärsche, ihr räudigen Fresssäcke!>

<Lord Krol'k wartet! Die Nachsicht der großen Mutter ist aufgebraucht!>

Mein Vater starb, als ich vier war.

Er war ein ungebildeter Bauer.

... und ein guter Mensch.

Einer, der Bedürftigen hilft.

Während der großen Hungersnot gewährte er hunderten von Flüchtlingen Unterschlupf auf unserer Farm.

Als Belohnung bekam er Malaria.

W-wo bringt ihr uns hin?!

->Flurp<-

Sie verstehen dich nicht.

Selbst wenn sie es könnten, würde es nichts bringen.

Als er im Sterben lag, dachte er nur an seine Frau und seinen Sohn.

Pia, ich hab Angst.

Ich auch, Nate--

Wir blieben mittellos zurück...

... in einem Land, das keine Aussicht auf ein besseres Leben bot.

Ich bin hier.

Bei dir.



<Diese bleichen Kobolde sollte man roh fressen.>

<Lebend.>



<Zündet das Feuerwerk, um die nächste Runde des Fests einzuläuten, Koboldritter!>

<Lunte raus, dann anzünden. Ich weiß, wie das läuft.>

Mein Vater hatte zwar wenige, aber gute Freunde mit ähnlichen Ansichten. Einfach, stark...

... und ehrenwert.



Unter ihnen war mein Pate Haazim.

Haazim versprach, dass er meine Mutter und mich in die Staaten bringen würde...

... er hoffte, dort würde eine bessere Zukunft auf uns warten.



Yah!

Für diese Männer bewies ein Versprechen den gesamten Wert eines Menschen--



-- und das war wichtig.

Es gab nur einen noch heiligen Eid--

... nämlich den letzten Wunsch eines Sterbenden zu erfüllen.



# B L A C K



<Die Menge verlangt nach der Ernte!>

# S E I T E



Lass die Augen zu, Nate.

Sieh nicht hin.

O-okay...

Nein! Erlebt den Traum mit offenen Augen!



Anhalter nehmen gewundene Wege-- ihr bringt uns **Freiheit!**

Beruhigt euch, gute Reisende!



Sterbt hier und werdet zu **entgrenzten Avataren!**

Shawn--hörst du das--in deinem Kopf?

Ja...



»... ich wünschte, es wäre nicht so.«

Ihr wisst es in eurem Herzen--dieser Dienst ist unsere **Wahl!**



Ihr habt bei der **Entfaltung** eine wichtige Rolle gespielt!

**Seid stolz!**

**Seid--**



**YERASH--!**



<Anhalten!  
Die Feiernden  
sind hungrig!>

Ich lebte mit meiner Mutter bei  
Haazim, bis ich neun war.

Unermüdlich versuchte er, sein Ver-  
sprechen an meinen Vater zu erfüllen.



Yah!

<Halt--!>

Als er uns sagte, er hätte das  
Geld zusammen, um uns in die  
Vereinigten Staaten zu schicken--



--- freute ich  
mich nicht.

<Tötet  
ihn!>

Haazim war ein ernster  
Mann und wirkte steinern--



-- doch ich liebte ihn.

Er behandelte  
mich, als wäre  
ich sein Kind.

<Die Macht  
der Lotpl'k  
steht vor  
dir!>



<Und vor dir ist  
die Macht einer  
Super-SciFi-Laser-  
Kanone!>



<Für die Wissenschaft!>



Als es Zeit war abzureisen,  
weinte ich und klammerte mich  
ans Bein meines Paten.

Er sprach nur wenige Worte.



Die Unsicherheit, die man empfindet, wenn man die Heimat verlässt und in ein anderes Land geht, gleicht keinem anderen Gefühl.

Reine Angst und Trauer verfolgen einen Tag und Nacht.



Die Worte haben seither jede meiner Entscheidungen beeinflusst.

Was zum Teufel ist los?!



»Versprich wenig...«